

Lynn CHADWICK

Rheinische Post,

Figuren von Lynn Chadwick in Wuppertal

July 2015

RHEINISCHE POST

Kultur

Figuren von Lynn Chadwick in Wuppertal

Von Natascha Plankermann

21 juillet 2015

© Copyright 2015. Rheinisch-Bergische Druckerei- und Verlagsgesellschaft mbH. All rights reserved.
For further information see <http://www.rp-online.de>

Figuren von Lynn Chadwick in Wuppertal

In seinem Skulpturenpark zeigt Tony Cragg Arbeiten seines 2003 verstorbenen Bildhauer-Freundes.

Von Natascha Plankermann

Wuppertal Elegante Bronzefiguren balancieren im Wuppertaler Skulpturenpark auf Stelzenbeinen – es sind Werke des britischen Bildhauers Lynn Chadwick. Ihr Anblick inspiriert Tony Cragg, Künstler und Stifter des Parks „Waldfrieden“, zu einem Ausflug in die Kunstgeschichte: „Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein haben sich die Bildhauer bei ihrer Arbeit möglichst genau an der menschlichen Anatomie orientiert. Dann begannen sie, das Symmetrische im Organischen – also etwa das Skelett, das System der Muskulatur – zu sehen und zu gestalten.“

Chadwick ist einer von denen, die dies in den 1950er und -60er Jahren auf ihre Weise taten: Während Zeitgenosse Henri Moore für seine Figuren Muscheln oder Fossilien als Leitformen wählte, entschied er sich für eine spezielle Gestaltungsmethode: Der Künstler schuf das Volumen von Körpern mithilfe von Linien, im Grunde durch die Schweißnähte, welche die Werke zusammenhalten. Auf diese Weise sind Vielecke entstanden, die sich wie einzelne Facetten zu Silhouetten von Menschen oder Tieren zusammensetzen. „Ganz individuell geformte Proportionen, die es in dieser Art weder in der Natur noch in der Industrie gibt“, meint Künstlerkollege Cragg voller Bewunderung. Bereits in seiner Studienzeit verfolgte er aufmerksam die Arbeit Lynn Chadwicks, der 1914 in London geboren wurde und 2003 starb.

Früh schon wurde dessen eigenwillige Herangehensweise an die menschliche Gestalt gewürdigt: Er erhielt unter anderem im Jahr 1956 in Venedig den „Biennale Grand Prix für Bildhauerei“, wurde später von Queen Elizabeth II. zum „Commander of the British Empire“ ernannt. Dabei hatte der vielfach Ausgezeichnete nie eine Kunstschule besucht, sondern fand über seine Arbeit als Architekturzeichner und Ausstellungsdesigner zur Bildhauerei. Eine Auswahl von elf seiner Werke ist nun in Wuppertal zu sehen, vermittelt über die Galerie Blain/Southern, die viele Wünsche von Tony Cragg erfüllte: So wurden etwa die drei Skulpturen mit den quadratischen Schädeln, die den Titel „The Watchers (Die Beobachter)“ tragen, extra aus einer laufenden Schau herausgenommen. Sie blicken dem Betrachter auf dem Platz vor der Ausstellungshalle am Eingang zum Skulpturenpark entgegen. Wer weiter unter den Bäumen lustwandelt, entdeckt noch mehr von den Werken des Briten, die stets ein wenig zu tänzeln oder sich in den Hüften zu wiegen scheinen. Ihre teils glatte, teils raue Oberfläche erinnert an die Struktur der Haut. Eine der Arbeiten (auch einen „Watcher“) hat Tony Cragg für den Park erworben – und er schmiedet weitere Pläne: Im kommenden Frühjahr sollen mehr als 20 Arbeiten von Chadwicks Kollegen Henri Moore gezeigt werden, und spätestens im Herbst nächsten Jahres steht die Eröffnung der dritten, sieben Meter hohen Ausstellungshalle im „Waldfrieden“ bevor. So wird das Angebot für die inzwischen weit mehr als 50 000 jährlichen Besucher erweitert.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 18. Oktober. Di. bis So., 10 bis 19 Uhr; Hirschstraße 12, Wuppertal, www.skulpturenpark-waldfrieden.de